

# Der Bürger·dialog in Ostbelgien

Das Parlament der Deutsch-sprachigen Gemeinschaft möchte, dass die Bürger mehr an politischen Entscheidungen teilnehmen. Deshalb gibt es seit dem Jahr 2019 den Bürger·dialog.



Logo vom Bürger·dialog

## Was ist der Bürger·dialog?

Zuerst eine Erklärung zum Wort:

„Bürger“ sind alle Bewohner von einem Land, die wählen dürfen.

Sie haben die bürgerlichen Rechte.

Ein „Dialog“ ist ein Gespräch zwischen Personen.

Der „Bürger·dialog“ ist also das Gespräch zwischen Bürgern.

## Was passiert da?

Das Parlament bietet Bürgern einen Ort, an dem sie über bestimmte Dinge gemeinsam reden können.

Das Parlament unterstützt sie dabei und hilft bei der Planung von den Versammlungen.

Die ausgewählten Bürger versammeln sich regelmäßig.

Sie sammeln Informationen zu bestimmten Themen.

Zum Beispiel: „Pflege von Menschen in Ostbelgien“.

Sie besprechen diese Informationen und suchen nach Verbesserungen.

Dann teilen sie dem Parlament ihre Ideen und Vorschläge mit.

Das Parlament nimmt diese Ideen auf und beachtet diese Ideen bei ihren politischen Entscheidungen.

## **Was ist das Besondere am Bürger·dialog?**

Die Mitglieder vom Bürger·dialog beschäftigen sich sehr genau mit den festgelegten Themen.

Dadurch lernen sie viel und bilden sich weiter.

Sie beobachten die Politiker in dieser Zeit und lernen die politische Arbeit kennen.

Sie reden gemeinsam mit den Politikern über ihre Themen, wenn sie ihre Vorschläge vorstellen.

Und das Beste ist: Der Bürger·dialog ist eine feste Einrichtung. Er findet jedes Jahr mit neuen Mitgliedern statt.

## **Die Arbeit im Bürger·dialog**

Der Bürger·dialog besteht aus 3 verschiedenen Gruppen.

Diese Gruppen haben unterschiedliche Aufgaben.

### **1. „Die Bürger·versammlung“**

Das ist eine Gruppe von mindestens 25 Bürger, Diese Bürger werden „ausgelost“.

Das bedeutet:

Sie werden einfach so aus den Bürger-Listen ausgewählt.

Das heißt auch „blind auswählen“.

Die Mitglieder in der „Bürger·versammlung“ besprechen die Themen. Sie suchen nach Ideen und Verbesserungen und machen Vorschläge. Diese Vorschläge leiten sie an das Parlament weiter.



Bürger·versammlung 2020  
© PDG / C Keutgen

## **2. „Der Bürger·rat“**

Das ist eine Gruppe von 24 Bürgern,  
die auch blind ausgewählt werden.

2mal im Jahr gibt es hier neue Mitglieder.

Dann verlassen 8 Mitglieder die Gruppe und  
8 neue kommen in den „Bürger·rat“.

Die Mitglieder im Bürger·rat planen die Treffen  
von der „Bürger·versammlung“.

Sie entscheiden über die Themen,  
die die „Bürger·versammlung“ bespricht.

## **3. „Das ständige Sekretariat“**

Das ist zurzeit eine Mitarbeiterin aus dem Parlament.

Sie hat viele Aufgaben:

- Sie sucht die neuen Mitglieder für die Versammlungen.
- Sie hilft bei der Suche nach Informationen.
- Sie begleitet die Versammlungen und schreibt alles auf.
- Sie informiert die Öffentlichkeit in den Medien über das, was in den Versammlungen passiert.  
Medien sind zum Beispiel Zeitung oder Radio.
- Sie kümmert sich um die Finanzen, denn all das kostet auch Geld.

# **Das neue Thema im Bürger·dialog 2021**

## **„Inklusion macht Schule“**

Ab März 2021 hat die Bürger·versammlung ein neues Thema:  
„Inklusion in der Schule und in der Bildung.  
Welche Verbesserungen brauchen wir,  
damit alle einen Nutzen von der Inklusion haben?“

### **Was ist Inklusion?**

Inklusion bedeutet:

Menschen mit Be·einträchtigung  
nehmen am gesamten gesellschaftlichen Leben teil.  
Sie werden volle Mitglieder in unserer Gesellschaft.  
Genauso wie die anderen.

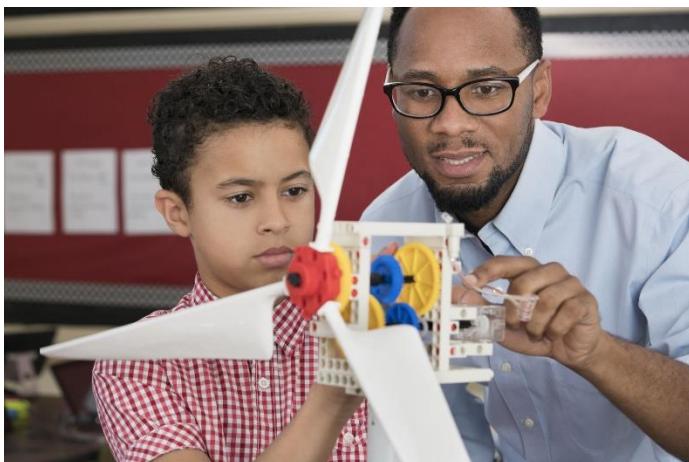
Inklusion bedeutet auch:

Menschen mit Be·einträchtigung können bei allem mitmachen,  
denn sie haben die gleichen Rechte wie die anderen.  
Sie dürfen die gleichen Schulen wie die anderen besuchen und  
arbeiten in den gleichen Betrieben.  
Sie dürfen an den gleichen Freizeit·angeboten teilnehmen.  
Sie erhalten dort die richtige Unterstützung.  
Dieses „Mitmachen“ und „Dabei·sein“ heißt auch „Teil·habe“.

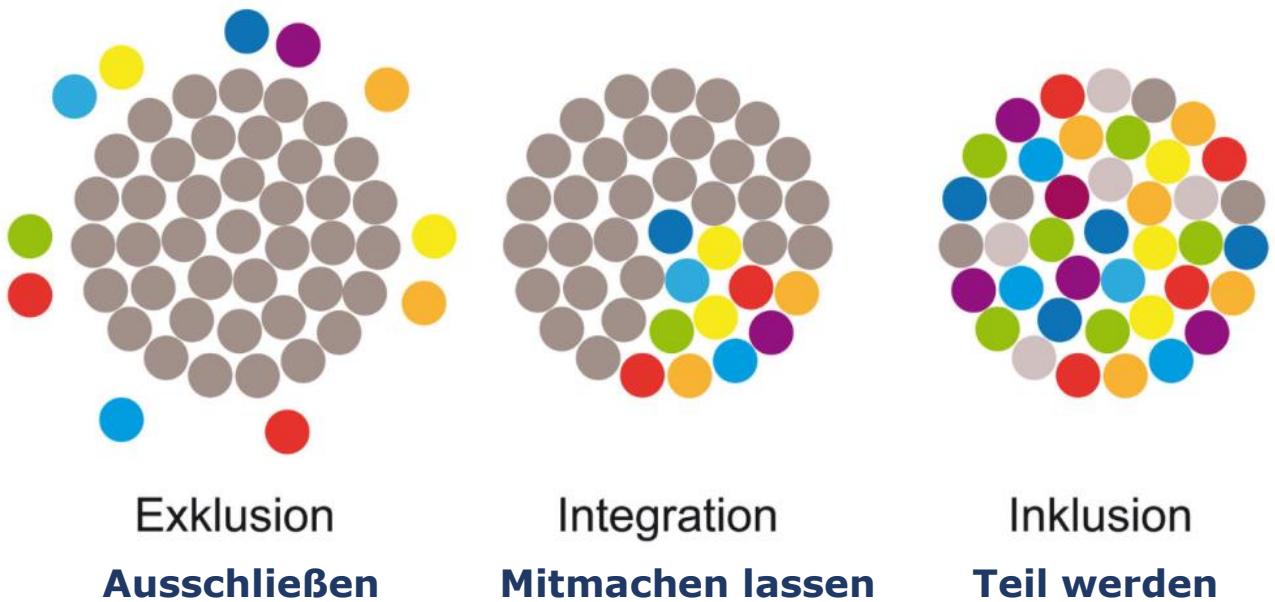


## Inklusiver Unterricht

Inklusion in der Schule bedeutet,  
dass alle Kinder gemeinsam in der gleichen Klasse sitzen.  
Kinder mit und ohne Be·einrächtigung.  
Kinder mit Be·einrächtigung bekommen dabei besondere  
Unterstützung und Hilfe.



Inklusiver Unterricht ist eine gute Idee.  
So finden Menschen **mit** Be·einrächtigung von klein auf  
ihren Platz in der Gesellschaft.  
Und die Menschen **ohne** Be·einrächtigung lernen von klein auf,  
dass die anderen so sind wie sie.  
Sie lernen voneinander.  
Sie sehen, dass die Unterschiede zwischen ihnen nicht groß sind.  
Es ist besonders wichtig,  
dass alle Kinder die passende Unter·stützung bekommen.  
Auch die Kinder ohne Be·einrächtigung.  
Deshalb hat die Lehr·person meist Hilfe von einer zweiten Person.  
Inklusiver Unterricht ist eine besondere Aufgabe für die Schulen.  
Viele Eltern und Lehrer haben noch Schwierig·keiten damit.  
Die Mitglieder in der Bürger·versammlung sollen nun nach  
Vorschlägen für Verbesserungen suchen.  
Neue Ideen für einen inklusiven Unterricht,  
damit er für alle gut ist und Spaß macht.



## Inklusion in der Erwachsenen·bildung

Alteo VoG ist eine Vereinigung,  
die Weiter·bildung für Erwachsene bietet.  
Für Erwachsene mit und ohne Be·einrächtigung.

Alteo und seine ehrenamtlichen Mitarbeiter möchten,  
dass in jeder Aktivität Inklusion gelebt wird.  
Deshalb sind ihre Angebote immer für ein gemischtes Publikum.  
Die Angebote sind zum Beispiel:

- Kurse zu verschiedenen Themen
- Spiele·abende
- Basteln und künstlerische Aktivitäten
- Wanderungen
- Reisen

Alteo ist zurzeit die einzige Vereinigung in Ostbelgien,  
die Angebote für Menschen mit und ohne Be·einrächtigung hat.

Quellennachweis:

Impulse 1/2021 – Infobroschüre von Alteo VoG. – Sozialbewegung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Website: [www.alteo-dg.be](http://www.alteo-dg.be)

Der Text wurde verfasst durch Melanie Magney – MM-Mehr verstehen, Luxemburger Str. 3, 4780 St-Vith. Website: <https://www.mehr-verstehen.com/>